Werk

Titel: Gregor auf dem Stein. Legende in fünf Abtheilungen, gedichtet von Franz Kugler; f...

Ort: Mainz ; Brüssel ; Antwerpen

Jahr: 1843

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0022|log52

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Recenſionen und Anzeigen.

Mahomeds Gesang, Ode von Göthe, und: „Mein Herz, ich will dich fragen“ etc., Lied aus Halm's Sohn der Wildniss, für eine Tenor-Stimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von *C. Löwe*. Berlin, bei Schlesinger. Pr. 1 Rthlr.

Beide hier gebotene Gesänge gehören, wenn auch nicht zu den tiefsten und geistreichsten, doch gewiss zu den gefälligsten und ansprechendsten des geehrten Verfassers, und bieten einer schönen Stimme die reichste Gelegenheit, ihren Wohllaut zu entfalten, wesshalb sie denn vorzüglich zum Vortrage in grösseren musikalischen Zirkeln und in Concertsälen zu empfehlen sind.

Dr. K. S.

1) Das Muttergottesbild. Moosröslein. Das Paradies in der Wüste. Drei Legenden für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, componirt von *Carl Löwe*, Op. 37. Fünfte Legenden-Sammlung. Mainz u. Antwerpen bei B. Schott's Söhnen. Pr. 1 fl. 12 kr.
2) Gregor auf dem Stein. Legende in fünf Abtheilungen, gedichtet von *Franz Kugler;* für eine Singstimme, mit Begleitung des Pianoforte, componirt von *Carl Löwe*, Op. 38. Sechste Legenden-Sammlung. Mainz u. Antwerpen bei dens. Verl. Pr. 2 fl.

Was Recensent in seiner Anzeige der früher bei Schlesinger in Berlin (2 Hefte) und bei Fr. Hofmeister in Leipzig (2 Hefte) erschienenen Legenden-Sammlungen des geistreichen Verfassers, in einer anderen Zeitschrift nachrühmen konnte; dass nämlich der eigenthümliche Ton der Legende von ihm mit feinem Takte und bewunderungswürdiger Sicherheit in Zeichnung und Farbengebung getroffen worden sei, das gilt, der Hauptsache nach, auch von den oben näher bezeichneten, und es liegt nun in diesen sechs Sammlungen des unerschöpflich reich ergiebigen Tondichters dem Publikum ein musikalischer Legendenschatz vor, in welchem sich so manche köstliche Perle sinnig-frommer Dichtung aufbewahrt findet. Das Leben bringt ja so manche ernstere Stunde, in welcher das Herz auch in der Kunst gern eine freundlich-milde Trösterin sucht. In solchen Stunden werden unseren Lesern diese frommen Dichtungen, getragen vom Fittig sich innig und warm an sie anschmiegender Töne, wie wir aus eigener Erfahrung versichern können, höchst willkommene Gaben sein.

Unter den hier vorliegenden Legenden wird vorzüglich die erste, „das Muttergottesbild im Teiche“ in ihrer einfach-schönen, klaren und würdigen Haltung eine um so willkommnere Erscheinung sein,